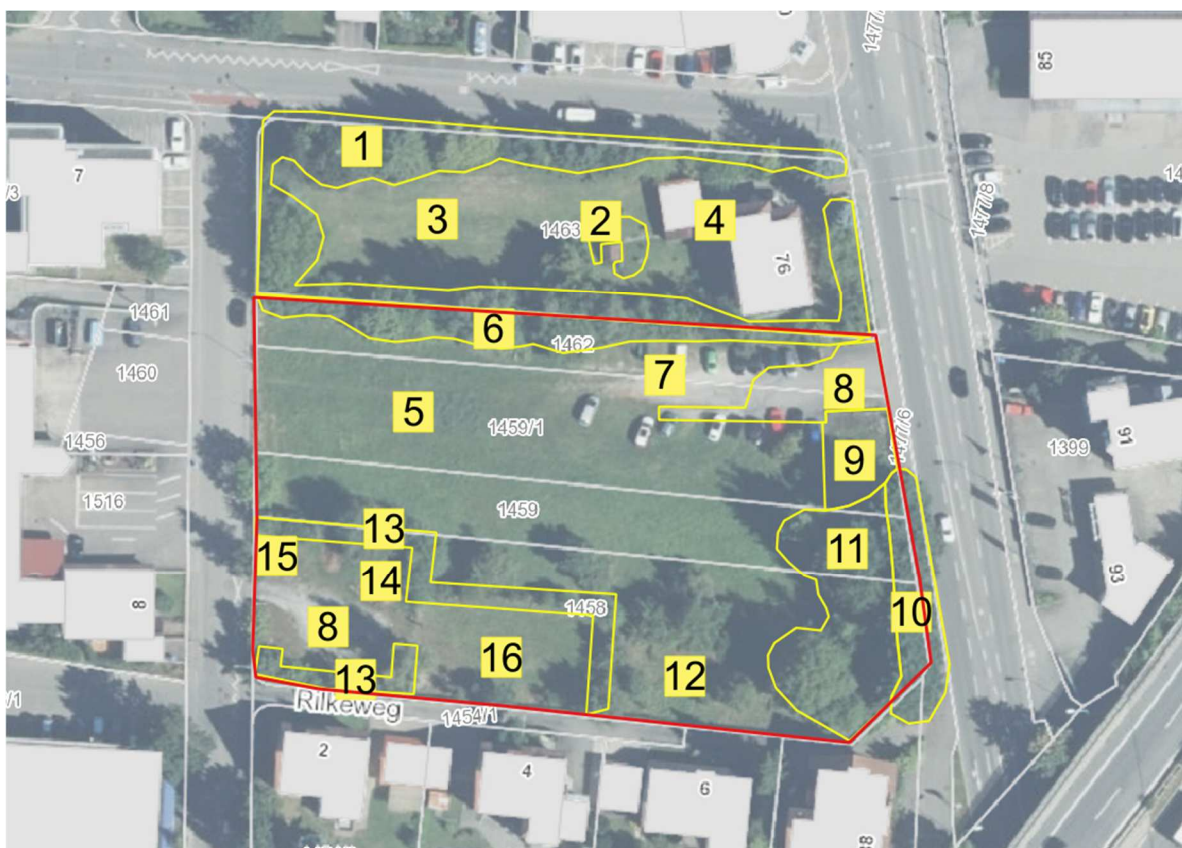
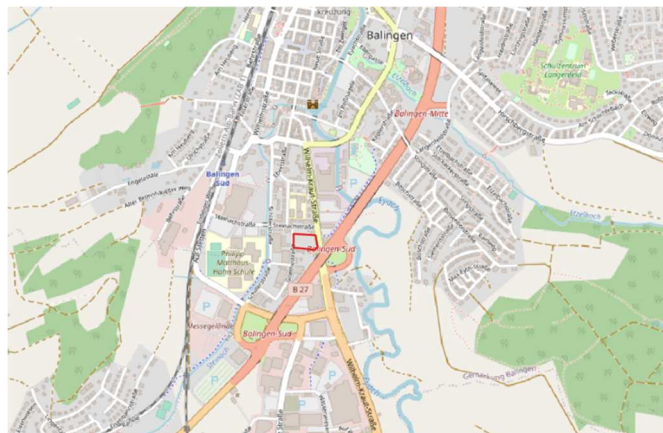


## Relevanzuntersuchung / Empfehlung Untersuchungsaufwand

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. In der Relevanzuntersuchung wurden die Habitatpotenziale des Gebietes auf ein Vorkommen von Arten, die unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG fallen, in einer so genannten Habitatpotenzialanalyse (HPA) betrachtet. Aus der vorliegenden Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der weitere Bedarf an tierökologischen Untersuchungen hervor.

**Ort:** Balingen  
**Projekt:** Bbauungsplan „Wilhelm-Kraut-Straße/Goethestraße“  
**Größe Gebiet:** Ca. 0,5 ha  
**Datum der Übersichtsbegehung:** 06.04.2020  
**Übersichtslageplan:**



Legende: Rote Linie = Bbauungsplangebiet, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 16 = siehe Tabelle 1

**Abbildung 1: Strukturkarte** (ohne Maßstab)

**Zielsetzung:** Erkennen und Darstellen der groben Strukturen („Biototypen“) und der zu untersuchenden Artengruppen (für den Laien verstehbar).

**Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope**

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
1	Gehölzstreifen	Ein das Grundstück Nr. 1463 (Wilhelm-Kraut-Straße Nr. 76) umgebender und vorwiegend aus Ziergehölzen bestehender Gehölzstreifen (zahlreiche Gartenkoniferen wie Lebensbaum, Tuja, Eibe, Fichte, Kiefer sowie Forsythie, Zierkirsche, Hasel, Mahonie, Liguster etc., keine sichtbaren Höhlungen). Ein großer Walnussbaum im hinteren Bereich des Gartens (d = 0,4 m, ohne Höhlungen). Beidseitig der Zufahrt zwei große Fichten (d = 0,4 m, ohne Höhlungen und Nester)	1, 2
2	Beet	Der im Zentrum des angrenzenden Gartengrundstücks gelegene Gartenpavillon ist von mit Stauden und Sträuchern bepflanzten Beeten umgeben.	3
3	Rasenfläche	Gepflegte, häufig gemähte Rasenfläche	4
4	Gebäude	Altes Wohnhaus mit Fensterläden, ausgebautem Dach und mehreren Brennholzstapel an der Hauswand, Garage mit Dachverwahrung, kleiner, offener Gartenpavillion	5
5	Trittpflanzenbestand	Gestörter, lückiger Standort auf häufig betretene und befahrene Fläche (Nutzung als Autoabstellplatz), hoher Anteil an Wegericharten und Weißklee, stark vermooste Bereiche, nach Süden Übergang zu stark versaumte, artenarme, grasreiche Fettwiese	6
6	Gehölzsaum	Schmaler, entlang des nördlich gelegenen Zaunes verlaufender, spontan aufgewachsener Gehölzsaum bestehend aus Sal-Weide, mehreren Birken, Weißdorn, Liguster, Brombeere u. a.	7
7	Schotterfläche	Autoabstellplatz, Ablagerungsort	6, 13
8	Asphaltbelag	Zufahrt und Autoabstellplatz	8
9	Brombeerflur	Stark vermooster, lückiger Vegetationsbestand mit hohem Deckungsanteil an Brombeere, steinreicher Untergrund, entlang der Straße viel Abfall, zum angrenzenden Gehölz hin aufkommender Hartriegel	9
10	Koniferen-Baumreihe	Baumreihe bestehend aus hochwüchsigen Koniferen (vermutlich Scheinzypressen, d = meist ca. 0,2 bis 0,3, max. bis 0,4, ohne erkennbare Höhlen oder Nester)	10
11	Ziergehölzbestand	Aus Anpflanzung hervorgegangener, stark verwilderter Gehölzbestand (Flieder, Bluthasel, Zierkirsche, Gartenkoniferen), mit aufkommendem randlichem Wildwuchs (Hartriegel, Liguster, Brombeere), 1 großer Walnussbaum, teilweise Totholz, keine Baumhöhlen erkennbar	
12	Obstbaumwiese	Stark in Sukzession begriffene, ehemalige Obstbaumwiese mit ca. 12 sehr alten, abgängigen Obstbäumen (d = max. 0,3 m, hoher Totholzanteil, keine erkennbaren Höhlungen),	11



Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
		aufkommende Gehölze bilden Gehölzinseln um die Obstbäume, vorwiegend bestehend aus Hartriegel, untergeordnet Brombeere und Liguster. Unterwuchs wird regelmäßig gemäht, artenarm und stark vermoost.	
13	Gehölzsaum	Spontan aufkommender Gehölzsaum entlang des Lattenzauns bestehend aus Sal-Weide, Vogelkirsche, Esche, Liguster, Traubenkirsche, Brombeere u. a.	12
14	Ablagerungsort	Ablagerung organischen Materials, Gartenabfälle	13
15	Ruderalvegetation	Sehr lückiger, mit Ruderalarten durchsetzter Vegetationsbestand	
16	Wiese	Magere, stark vermooste und häufig gemähte, artenarme Wiesenfläche	14

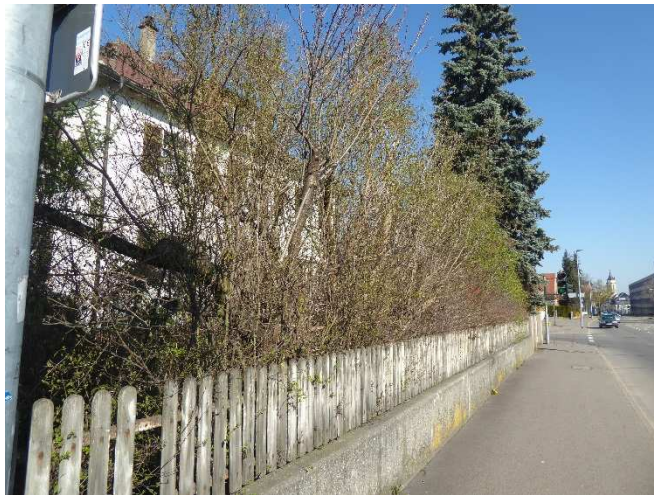


Foto 1: Gehölzstreifen Richtung Wilhelm-Kraut-Straße (O)



Foto 2: Gehölzstreifen Richtung Steinachstraße (N)



Foto 3: Pavillion mit Beet



Foto 4: Offene Rasenfläche





Foto 5: Wohnhaus von Vorne

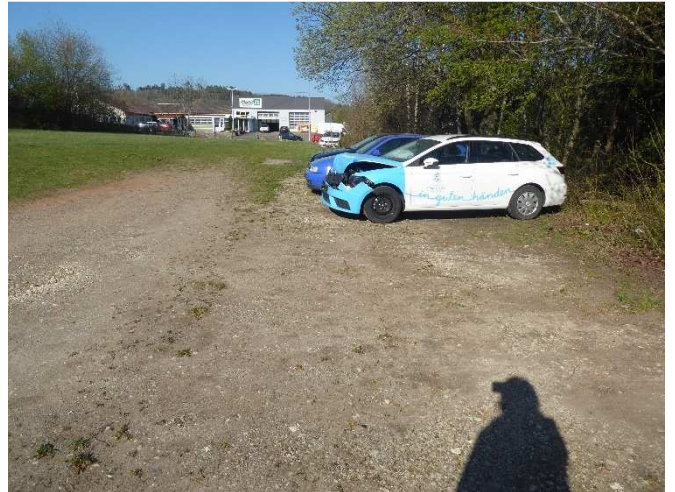


Foto 6: Übergang Schotterfläche/Trittpflanzenbestand



Foto 7: Gehölzsaum



Foto 8: Zufahrt von Wilhelm-Kraut-Straße



Foto 9: Brombeerflur



Foto 10: Baumreihe aus Koniferen





**Foto 11:** Stark in Sukzession begriffene, ehemalige Obstbaumwiese



**Foto 12:** Gehölzsaum entlang des Lattenzauns



**Foto 13:** Schotterfläche mit randlichen Gartenabfällen



**Foto 14:** Artenarme, magere Wiesenfläche

## Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

**Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten**

(europarechtlich gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>FFH-Lebensraumtypen</b>				
<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)	Eine artenreiche Magerwiese ist im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden.  Eine Untersuchung ist nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Untersuchung (nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen, Anhang XIV)	<input type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
<b>Moose, Farn- und Blütenpflanzen</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Dicke Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh  Moose (Anh. II) <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos  <input type="checkbox"/> sonstige	Ackerflächen und Waldbestände sind im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. Ein Vorkommen der genannten Arten kann ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Ackerstandorte flächendeckend  <input type="checkbox"/> Untersuchung der Waldstandorte flächendeckend	<input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Anfang Juli  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Ende Mai / Anfang Juni  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Juli bis August  <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung in der Vegetationszeit
<b>Vögel</b>				
Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten <input checked="" type="checkbox"/> Gebäudebrüter	Die Gehölzstrukturen stellen potenzielle Brutstandorte für zweibrütende Vogelarten dar. Ebenso sind Gebäudebrüter im Bereich der angrenzenden Wohnhäuser zu erwarten.	<input checked="" type="checkbox"/> ja (der Eingriffsraum ist gut mit Gehölzen strukturiert. Da sich das zu erwartende Artenspektrum auf Siedlungs-	<input checked="" type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel	<input checked="" type="checkbox"/> 3 x tagsüber von Anfang April bis Ende Mai <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, März

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input checked="" type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röhrichtbrüter <input type="checkbox"/> Höhlenbrüter <input type="checkbox"/> Wiesenbrüter <input type="checkbox"/> Wassergebundene Vogelarten	Die Strukturen im Untersuchungsraum erfüllen zudem die Funktion eines Nahrungshabitats für Vögel.	arten beschränkt, wird ein reduzierter Untersuchungsumfang als ausreichend erachtet. <input type="checkbox"/> <b>nein</b> <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen) <input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel <input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)	<input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulenbalz) Februar, März <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
<b>Fledermäuse</b>				
Alle Arten  Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fledermäusen im UG/Umgebung vor: <input type="checkbox"/> <b>ja</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b>	Der Vorhabensbereich weist keine geeigneten Strukturen auf, welche als Fortpflanzungsstätten (sog. Wochenstube) oder Ruhestätten (Einzelquartiere, Winterquartiere) genutzt werden könnten.  Angrenzend zum Bebauungsplangebiet stellen die Fensterläden des bestehenden Wohnhauses (Wilhelm-Kraut-Straße Nr. 76) für Fledermäuse geeignete Quartierstrukturen dar. Gleiches gilt für den Dachabschluss der vorhandenen Garage. Die Nutzung der Holzstapel als Tagesversteck oder Winterquartier für einzelne Fledermausarten ist ebenso möglich.  Möglicherweise wird der Eingriffsraum als quartiernahes Jagdhabitat genutzt. Der Vorhabensbereich stellt eine relativ große innerstädtische Freifläche dar, die gut mit	<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b> <input type="checkbox"/> <b>nein</b> <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input checked="" type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Leitlinien <input checked="" type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten  <input type="checkbox"/> Quartiernutzung (angrenzend) <input type="checkbox"/> Wochenstuben <input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input checked="" type="checkbox"/> 2 x stationäre Erfassung Ende Mai, Mitte Juni, Ende Juli <input checked="" type="checkbox"/> 1 x Transektbegehung Anfang Juni, Anfang Juli <input type="checkbox"/> 1 x Tansektbegehung zur Zugzeit im Zugkorridor  <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung (Fensterläden) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
	Gehölzen strukturiert ist und ein vielfältiges Insektenangebot erwarten lässt.			<input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Höhlenbäume / Nistkästen <input type="checkbox"/> 3 x Kontrolle Mitte Juni, Mitte Juli, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Balzquartiere August, Anfang September
<b>Sonstige Säugetiere</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Ein Vorkommen von Haselmäusen und Biber kann ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes Anzahl:  <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Aufhängen bis Ende April, 4 x Kontrolle bis Ende Oktober



Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>Reptilien</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input checked="" type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse  <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Aufgrund des Vorhandenseins geeigneter Habitatstrukturen (hoher Anteil an Zaun- und Randstrukturen mit lichten Bereichen) sowie der Größe des Gebietes ist ein Vorkommen der Zauneidechse nicht auszuschließen (möglicherweise Restpopulation).	<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b> <input type="checkbox"/> <b>nein</b> <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input checked="" type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input checked="" type="checkbox"/> Künstliche Verstecke Anzahl: 10	<input checked="" type="checkbox"/> Auslegen KV bis Ende März, mehrmalige Kontrollen <input checked="" type="checkbox"/> 3 x Kartierungen im Ende März/Anfang April, Mai, Juni <input checked="" type="checkbox"/> 1 x Kartierungen im Spätsommer (Jungtiere)
<b>Amphibien</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Kammmolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch  <input type="checkbox"/> sonstige Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Amphibienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können im Untersuchungsgebiet ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> <b>ja</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b> <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> 3 x Sichtkontrolle März, April, Mai <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun
<b>Schmetterlinge</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-	Ein Vorkommen von Schmetterlingen und anderer Insekten ist innerhalb des Untersuchungsgebietes sicherlich gegeben. Wertgebende Arten sind allerdings aufgrund der Ausprägung der Vegetationsbestände	<input type="checkbox"/> <b>ja</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b> <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> <b>spätere Beurteilung</b>	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	Begehungen <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<p>Ameisen-Bläuling (DWAB)</p> <p><input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS)</p> <p>Anhang II und sonstige</p> <p><input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF)</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere Arten:</p>	(Fehlen der Nahrungspflanzen) nicht zu erwarten.			<input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)
<b>Käfer</b>				
<p>FFH-Arten (Anh. IV in der Region)</p> <p><input type="checkbox"/> Eremit</p> <p><input type="checkbox"/> Alpenbock</p> <p>Sonstige</p> <p><input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer</p> <p><input type="checkbox"/> Laufkäfer</p>	Käferarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten
<b>Heuschrecken</b>				
<p>Keine FFH-Arten</p> <p><input type="checkbox"/> Wanstschrecke</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere Arten:</p>	<p>Der Untersuchungsbereich (TK 7718) befindet sich im Verbreitungsgebiet der Wanstschrecke.</p> <p>Aufgrund der innerstädtischen Lage und der häufigen Mahd kann ein Vorkommen der Wanstschrecke ausgeschlossen werden.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni



Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<b>Libellen</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer  <input type="checkbox"/> Weitere Arten	Libellenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung	Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art
<b>Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse</b>				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs  <input type="checkbox"/> Sonstige	Ein Vorkommen der genannten Arten kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitatstrukturen ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

## Natura 2000-Vorprüfung

Das FFH-Gebiet „Kleiner Heuberg und Albvorland bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718341) befindet sich in ca. 1000 m Entfernung in westlicher Richtung. Das Vogelschutzgebiet "Südwestalb und Oberes Donautal" (Schutzgebiets-Nr. 7820441) befindet sich ebenfalls in ca. 1000 m Entfernung in westlicher Richtung.

Erhebliche Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietes können sicher ausgeschlossen werden:

- Ja**  
 **Nein**

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

Balingen, den 27. April 2020

Dagmar Fischer  
(Dipl. Biol.)